

## **Kommentar eines Tierarztes**

zum „Gesprächsvermerk Spitzengespräch zwischen VDP und Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems 08. Februar 2017“

"Du fragst, wie denkt ihr?"

Also ich denke, daß alles überzogen gehandhabt wird. Die ATÄ sehen es eigentlich auch so und könnten auch so handeln, aber aus Angst einen Fehler zu machen, geben sie ihre Kompetenz lieber ab und lassen andere entscheiden. Meine Wut auf das FLI hat sich seit 2006 kaum geändert. Mit einer Überheblichkeit entscheiden Virologen allein, woran ein Tier gestorben ist und welche Sanktionen zu erfolgen haben. Die Geflügeldiagnostik lege artis wird ignoriert. Wenn ich so Prüfungsfragen à la FLI beantwortet hätte, wäre ich durchs Staatsexamen gefallen und durch den neuen EU-Beschluß wird alles noch gedeckelt.

Biosicherheit ist potemkinsches Dorf! Das trifft den Nagel auf den Kopf. Aus meiner Sicht geht es auch nur über eine drastische Veränderung in der Tierhaltung. Aber das wollen die Geflügel..... nicht, siehe Protokoll des Spitzengesprächs zwischen FLI und Putenwirtschaft. Die Putenbosse holen sich Ratschläge vom FLI, das ist traurig, wenn nicht lächerlich. In den Unternehmen gibt es jede Menge kompetenter Geflügeltierärzte, leider ohne Mitspracherecht. Sie bügeln nur aus.

Die Empfehlungen des FLI sind ein Witz. Die Putenleute kennen doch selbst ihre Schwachstellen. Aber wer will schon darauf verzichten, mehr Tiere einzustallen, als am Ende Platz haben, also braucht man die Fremdkolonnen zum sog. Vorgreifen, um am Ende die Besatzdichten nach staatlichen Vorgaben einzuhalten. Und die Kolonnen ziehen unter ständigem Zeitdruck und schlechten Arbeits- und Hygienebedingungen zum nächsten Betrieb, d.g. bei allen Servicearbeiten. Die Kadaverentsorgung scheint gar keine Rolle zu spielen, für mich eine der wichtigsten Punkte der Erregerverbreitung. Der größte Hohn für mich als Tierarzt ist, daß das FLI den betreuenden Tierärzten empfiehlt, das zuständige Veterinäramt um Einsicht in den FLI-Bericht zu bitten, um die Erkenntnisse des FLI zu möglichen Schwachstellen in der Biosicherheit des Stalles zu erfahren."

Eingegangen: 02.03.2017

von: Anonym